

Bilder aus dem besetzten Frankreich.

Am Ausgang des Dorfes L. liegt ein kleines, weißgetünchtes Häuschen.

Die meisten Häuser der Grubendörfer sind aus rohen Backsteinen aufgeführt, ohne Putz. Sie haben den Anstrich der Armut und sind das Resultat schnellen Wachstums.

Die Läden sind geschlossen, nur ein Fenster links von der Tür ist offen, die Scheiben zertrümmert.

Die Läden sind geschlossen, nur ein Fenster links von der Tür ist offen, die Scheiben zertrümmert. Neugierig trete ich herein.

„Liegen Sie hier ganz allein in dem Haus, Madame?“

„Ja wohl, mein Herr, so suis und evaoué (eine von Haus und Hof Vertriebene).“

„Wo sind Ihre Angehörigen?“

„Ach, mein Herr, ich weiß es nicht. Eines Tages ging im Dorf der Tumult an, Hünten schüßte, erst wie aus der Ferne, kamen näher und näher, Granaten heulten herüber; eine Granate schlug in mein Haus.“

„Und Sie können nicht aufstehen?“

„Nein, meine Beine sind gelähmt vom Schreck.“

„Kommt der Arzt nicht zu Ihnen?“

„Er möchte wohl, mein Herr, aber er kann nicht.“

„Ich glaubte, sie schlecht verstanden zu haben und fragte: Sie meinen, Madame, er kann sie nicht heilen?“

„Oh! mein Herr, was glauben Sie, er kann mich wohl heilen, aber man läßt ihn nicht zu mir.“

„Wer läßt ihn nicht zu Ihnen?“

„Die Deutschen, mein Herr!“

„Ich stand vor einem Rätsel.“

„Seben Sie, mein Herr, ich habe ihn gehalten, wie meinen Sohn.“

„Seit er fünf Jahre alt war, habe ich ihn zu mir genommen.“

„Was wissen Sie nicht, mein Herr; es ist mein Neffe, er ist Arzt in der französischen Armee.“

„Er kommt nicht, mich zu heilen, aber die Deutschen lassen ihn nicht durch.“

„Sie wählte in dem zertrümmerten Lager, indem sie murmelte: „Ich werde Jänen den Brief zeigen, mein Herr.““

„Ich merkte, wie sie unruhig wurde, ihre Augen tasteten unsicher im Raum umher; sie fing an zu husten.“

„Die arme Frau schien im Gedanken an ihren Neffen den Verstand verloren zu haben, ich sah, wie ihre Aufregung wuchs und wollte sie beruhigen.“

„Oh! Sie sind sehr gut, mein Herr!“

„In ihre Augen kam allmählich wieder Glanz und Ruhe.“

„Nachher erfuhr ich im Dorf, daß sie eine reiche Bäuerin war aus der Umgebung von Lens.“

„Eines Tages war sie in einem Starren ins Dorf gebracht worden.“

„Die Leute hatten sie in das verlassene Haus gelegt und waren weiter gefahren.“

„Aber das Haus wollte sie nun unter keinen Umständen mehr verlassen.“

„Und wenn der Arzt kam, sprach sie von ihrem Neffen, der sie allein heilen könne.“

„(Schluß folgt.)“

Kleines Feuilleton.

Der Nutzen der Tiefatmung.

Atmübungen werden in der Heilkunde schon längst als ein wertvolles Heil- und Vorbeugungsmittel angewendet, u. a. bei Asthma sowie zur Hebung des Wohlbefindens und der Rüstigkeit.

Prof. Hiller machte an sich selbst die Wahrnehmung, daß seine fröhliche Kurzatmigkeit beim schnellen Treppenhin- oder -Rausen ganz verschwand; auch eingewurzelte und chronische Katarrhe heilen bei methodischen Tiefatmungen.

Die enorme Entwicklung des Flugwesens in den letzten Jahren, ganz besonders aber während des Krieges, läßt auch allmählich sehr sachlich und kaufmännisch denkende Köpfe dem Problem des Luft-Passagierverkehrs, wenigstens als einem außer-

Der künftige Flugverkehr.

ordentlichen Verkehrsmittel auf einigen Hauptstrecken, nachgehen. Die technischen Schwierigkeiten in der Konstruktion des künftigen Verkehrs-Luftzeuges dürften prinzipiell wohl als gelöst angesehen werden, wenn auch natürlich, da der Gebrauchsfall noch nicht vorhanden ist, der ausgearbeitete Typ eines derartigen Flugzeuges noch nicht vorliegt.

„Neberrassend ist bei der Aufstellung eines selbst reichlich bemessenen Betriebs- und Anschaffungskostenanschlags die Möglichkeit, die Rentabilität eines derartigen Unternehmens mit kaum doppeltem Schnellzugsfahrpreise aufrecht erhalten zu können.“

„G. Walter Vogeljang macht im „Prometheus“ durch eine ausführliche Darstellung der Kostenverhältnisse wahrscheinlich, daß man in einigen Jahren für 9 M. von Berlin nach Leipzig in 1 Stunde 10 Minuten fliegen kann, während für den Schnellzug 3. Klasse 6,10 M. zu bezahlen sind.“

„Das Unternehmen ist dabei schon auf einen größeren Fuß gestellt gedacht. In zehn hauptsächlich deutschen Fluglinien hat Vogeljang 26 Stappen- und Zielstationen überschlags halber eingeschlossen.“

„Er glaubt, täglich pro Fluglinie und Ort vier Maschinen zur Durchführung eines rentablen Tagesprogramms zu benötigen, im ganzen also 42 Flugzeuge, denen noch 28 Reserveflugzeuge beigegeben werden sollen.“

„Dieser Flugpart verschlingt eine Summe von 7,7 Millionen Mark, wobei vielleicht bei Herstellung der Maschinen und Apparate in eigenem Betrieb noch Ersparungen zu machen sind.“

„Ein Luftbahnhof soll samt Grundstückslosten je 80 000 M., ein Stationsgebäude je 30 000 M., eine Halle für die Reserveflugzeuge und die Reparaturwerkstätten je 20 000 M. kosten.“

„Für das erste Betriebsjahr muß von vornherein 1 Million M. für Gehälter und eine jedenfalls ausreichende Summe für Brennstoffe und Schmieröl, die Vogeljang mit 3 970 200 M. berechnet, beigegeben werden.“

„Das Unternehmen verschluckt demnach ein Kapital von 15,8 Millionen Mark.“

„Der Passagierpreis berechnet sich aus den Unkosten pro Flugzeug und Tag, dem Verdienst und der zu erwartenden Passagieranzahl; Amortisation, eventuell Versicherung und Reparaturkosten müssen dabei mit einbezogen werden.“

„Der Kilometer kann trotz allem mit 10 Pf. veranschlagt werden. Ein das Flugzeug unwesentlich mehr belastender Postbeutel mit täglich 5000 Briefsendungen Leistung kann die Einnahmen — auch hier nur denkbare Postojährer berücksichtigt — so erhöhen, daß der Flugpreis pro Kilometer sogar auf 5 Pf. sich ermäßigt.“

„Ein Flugzeug hat nach der angeführten Amortisationssumme sich nach 150 Betriebsjahren bezahlt gemacht, eine Lebensdauer, auf die unter allen Umständen durchschnittlich gezählt werden kann.“

„Die 42 Flugzeuge bringen eine Einnahme von 10 1/2 Millionen M., nach allen Abzügen und Zurückstellungen einen Reingewinn von 3 Millionen M., was bei 20 Millionen M. Kapital eine Dividende von etwa 12 Proz. auszumachen gestattet.“

„Als gewiß eine glänzende und noch dazu überaus zukunftsreiche Vermögensanlage.“

„Theaterchronik. Im Deutschen Theater wird am kommenden Dienstag ein zweites Sturm- und Drang-Drama: „Das leidende Weib“, nach Klinger von Karl Sternheim bearbeitet, gegeben, nachdem die öffentliche Aufführung von der Zensur freigegeben ist.“

„Kunstkabende. Im Lessing-Museum, Brüderstr. 13, findet Donnerstag, den 26. Oktober, ein Vorkinabend statt (Vortrag, Gesänge, Ausstellung).“

„Auf dem III. Autorenabend der Zeitschrift „Neue Jugend“ trägt Freitag, den 27. Oktober, abends 7/9 Uhr, Kurfürstendamms 232, Johannes R. Decher vor.“

„Kunstkronik. Schinkels wenig bekannte Entwürfe für Grab- und Denkmäler — meist im Anschluß an die Befreiungskriege — werden im Weuß-Schinkel-Museum der Technischen Hochschule ausgestellt.“

„Prof. Max Zimmermann eröffnet die Ausstellung mit einem Lichtbildvortrag Donnerstag, den 26. Oktober, abends 6 Uhr.“

„Die Kaninchenzucht in Bremen. Einer ganz besonderen Fürsorge erfreut sich die Kleintierzucht in Bremen.“

„Dort gibt es nicht nur, wie auch anderwärts, einen Kaninchenzüchterverein, sondern außerdem einen staatlichen Kaninchenzuchtverein, der an die staatliche Futterverteilstelle angeschlossen ist.“

„Durch Wort und Schrift, in Versammlungen und Flugchriften ist man bemüht um die lieben Viecher, und der Erfolg ist nicht ausgeblieben: in Bremen werden jetzt mehr als 125 000 Kaninchen von Privatleuten gehalten.“

„Von Amts wegen sind besondere Stallschaukommissionen geschaffen, die die Sauberkeit der Stallungen beaufsichtigen.“

„Auch wird Belehrung und Anleitung aller Art über die Züchtung und Behandlung der Tiere erteilt; unbemittelten oder kinderreichen Familien werden Geldunterstützungen für den Anlauf oder auch Futtermittel geliefert.“

„die ihnen entgangen sind. Sie könnten jetzt Herrenleute sein, wenn ich mich nur um das Meinige ordentlich angenommen hätte.“

„Aber sie haben sich niemals beklagt. Und jeden Sommer kommen sie hierher und besuchen mich, um zu zeigen, daß sie mir nicht böse sind.“

„Das ganze Gesicht des Alten sah jetzt wieder wie erstorben aus, und seine Stimme klang sehr ruhig.“

„Der Sohn wußte nicht, ob der Vater an etwas Bestimmtes dachte, das er ihm mitteilen wollte; oder ob er nur sprach, um überhaupt etwas zu sagen.“

„Bei ihnen ist's ganz anders als bei der Lisa hier.“

„begann der Alte wieder, und er deutete dabei auf seine Schwiegertochter, bei der er wohnte.“

„Sie jammert mir jeden Tag den Kopf voll, daß ich mein Hab und Gut verschleudert habe.“

„Die Schwiegertochter fühlte sich nicht im geringsten gekränkt über diese Worte, sondern antwortete ihm mit einem gutmütigen Lachen.“

„Und Ihr, Ihr jammert über mich, weil ich mit dem Stopen und Flicken von all den vielen Böchern in den Kleidern der Kinder nicht fertig werde.“

„Ja, das ist wahr,“ gab er zu. „Seht, wir nehmen kein Blatt vor den Mund, sondern reden frei heraus miteinander.“

„Wir können über alles miteinander reden, und alles, was ich hab, gehört ihr, und alles, was sie hat, gehört mir.“

„Deshalb ist's mir nachgerade auch, als sei sie mein wahres Kind.“

„Der Sohn fühlte sich wieder eigentümlich berührt, und allmählich wurde er ängstlich.“

„Ganz gewiß, der Alte wollte irgendetwas erzwingen, es war eine bestimmte Antwort, auf die er wartete.“

„Aber diese mußte doch nicht gerade hier, inmitten aller der fremden Menschen, gegeben werden.“

„Es war darum auch eine wirkliche Erleichterung für D' Bengtsa Sohn, als er auffah und Lars Gunnarsson mit seiner Frau erblickte, die an der Gitterpforte standen und eben in den Hof hereinkommen wollten.“

„Aber nicht nur er, sondern alle Anwesenden waren froh über die Ankunft der beiden.“

„Jetzt sahen kein einziger mehr eine Erinnerung an die mißtrauischen Gedanken zu haben, die man über Lars hegte.“

„(Fortf. folgt.)“

Jans Heimweh.

Eine Geschichte aus dem Wärmland von Selma Lagerlöf.

„Ja, 's gibt Vergebung,“ sagte er. „Für alle, die ihre Eltern vernachlässigen und sie in eisiger Kälte vergeblich auf Hilfe warten lassen, gib's bis auf den heutigen Tag noch Vergebung.“

„Aber dann ist es zu Ende.“

„Dies konnte doch nicht dem Sohne gelten. Der Vater dachte wohl nur laut nach der Gemohnheit der alten Leute.“

„Nun aber fiel ihm ein, er könnte ja auch einen Versuch machen, mit dem Vater von etwas anderem zu reden, und so begann er:“

„Wie geht es denn dem Mann in Askedalarna, der im letzten Herbst verrückt geworden ist?“

„Ach so, du meinst Jan von Skrolvda?“

„antwortete der Alte. „Nun, der ist den ganzen Winter über vernünftig gewesen.“

„Auch er will heut nicht zu unserem Gastmahl kommen, aber ihn wirst du wohl nicht vermissen.“

„Er ist ja nur so ein armer Häusler wie ich auch.“

„Das war freilich wahr; aber der Sohn war nur zu froh, daß er nun von jemand anders sprechen konnte als von Lars Gunnarsson, und so fragte er mit großer Teilnahme, was denn Jan in Skrolvda eigentlich leide.“

„Ach, es fehlt ihm nichts, als daß er vor lauter Heimweh nach seiner Tochter, die vor zwei Jahren in die Welt hinausgegangen ist und seither nicht ein einziges Wort von sich hat hören lassen, krank geworden ist.“

„Ist's die, die ins Unglück geraten ist?“

„Ach so, das weißt du noch? Aber das ist's nicht, warum sich der Vater zu Tode gramt.“

„Die große Lieblosigkeit ist's, die er nicht vertragen kann.“

„Die Mitleidigkeit des Vaters war geradezu ängstlich, er sagte gewiß mehr, als gut war.“

„Ich glaub, ich will einmal dort auf den äußersten Stein hinausgehen,“ sagte der Sohn. „Dort seh ich viele Fische herumschwimmen.“

„Er war diesmal wirklich froh, als die Gäste allmählich anlangen.“

„Der Tisch war vor dem Hause gedeckt, und als der Vater zum Essen kam, machte er einen Versuch, Sorgen und Besümmernisse abzuwerfen.“

„Wenn er als Gastgeber an einem wohlbesetzten Tische saß, trat noch so viel von dem alten D' Bengtsa zutage, daß man einen Begriff davon bekam, wie er früher gewesen war.“

„Von Halla war niemand anwesend; aber Lars Gunnarsson war in aller Gedanken, das merkte man wohl, und darüber konnte man sich natürlich nicht verwundern, denn es war ja gerade der Tag, vor dem Lars gewarnt worden war.“

„Der Sohn von D' Bengtsa bekam nun auch sehr viel von der Christenlehre auf Halla und wie merkwürdig es gewesen war, daß der Pfarrer gerade an jenem Abend von den Pflichten der Kinder gegen die Eltern gesprochen hatte, zu hören, jedenfalls mehr, als ihm angenehm war.“

„Er sagte zwar nichts, aber der alte D' Bengtsa mußte ihm am Gesicht angesehen haben, daß er dieser Sache allmählich überdrüssig wurde, denn nun wendete er sich an den Sohn und redete ihn an.“

„Was sagst du zu all dem, Rits?“

„fragte er. „Du denkst gewiß in deinem Herzen, es sei sehr sonderbar, daß unser Herrgott nicht auch ein Gebot für die Eltern geschrieben habe, wie die sich gegen ihre Kinder verhalten sollten?“

„Das kam dem Sohn ganz unerwartet. Er fühlte, daß er rot wurde, wie wenn er auf frischer Tat ertappt worden wäre.“

„Aber Vater!“

sagte er. „Ich hab niemals weder gedacht, noch gesprochen —“

„Ja, das ist wahr,“ unterbrach ihn der Alte, und zugleich wendete er sich an alle, die am Tisch saßen.“

„Ich weiß, es wird euch schwer werden, das zu glauben, was ich jetzt sage.“

„Aber es ist die reine Wahrheit, daß dieser mein Sohn mir noch niemals ein böses Wort gegeben hat, und seine Frau auch nicht.“

„Der Alte hatte sich mit diesen Worten nicht an eine bestimmte Person gewendet, und es schien sich auch keiner von den Anwesenden bemüht zu fühlen, ihm etwas zu erwidern.“

„Ja, die Meintigen haben harte Prüfungen durchmachen müssen,“ fuhr D' Bengtsa fort. „Es waren große Güter,

**Direktion: Max Reinhardt.**  
**Deutsches Theater.**  
 7 1/2 Uhr: Soldaten.  
 Donnerstag: Rose Bernd.  
**Kammerspiele.**  
 8 Uhr: Gespenstersonate.  
 Morg.: Jonathans Töchter.  
**Volksbühne.** Theater a. Bülowpl.  
 8 1/2 Uhr: Das Wintermärchen.  
 Donnerstag: Meister Olaf.  
**Theater i. d. Königgrätzerstr.**  
 8 Uhr: Kameraden.  
**Komödienhaus**  
 8 Uhr: Der 7. Tag.  
**Berliner Theater**  
 8 Uhr: Auf Flügeln des Gesanges.

**Lessing-Theater.**  
 Direktion: Victor Barnowsky.  
 8 Uhr: Die beiden Klingsberg.  
 Donnerstag, neu einstudiert:  
**Wenn wir Toten erwachen**  
**Deutsch-Künstler-Theater.**  
 8 Uhr: Der Salamander.  
**URANIA Taubenstr. 49/49.**  
 4 Uhr (halbe Preise):  
**Aegypten, der Suezkanal und der Weltkrieg.**  
 8 Uhr: Generalmajor Bahn:  
 Die Wirkung der deutschen und englischen Schiffsartillerie in der Schlacht am Skagerrak.

**Reichshallen-Theater.**  
**Stettiner Sänger.**  
 Zum Schluß:  
**Friedenslocken**  
 Selbstbildnis. Regie: Anf. 8.  
 Sonntag nachmittags 3 Uhr:  
 (Ermäß. Preise):  
**Weltnachtsabend im Schlitzengrab.**

**Circus Busch**  
 Tägl. 8. Sonnab. u. Stg. 8 1/2 u. 8 U.  
**Das große Programm!**  
 Die Geierprinzessin. 1/2 10  
 Die große Märchen.  
 Kunst- & Pantomime in 5 Akten, verfaßt u. insz. v. Paula Busch.  
 Sonnab. u. Sonnab. nachm. 3 1/2 u. 8 U.:  
**Die schöne Gärtnerin.**  
 Vorst. tgl. ab 10 U.; 1. Sonnab. u. Stg. (nachm. u. abd.) schon ab Donnerst.

**So lange der Vorrat reicht**  
 liefert die Buchhandlung Vorwärts, Berlin, S.W. 68, Lindenstraße 3, folgende älteren Jahrgänge der reich illustrierten Romanzeitschrift „In Freien Stunden“ jeden Band statt gebunden 4 Mark für nur 2 Mark.

**Theater am Freitag, 25. Oktober.**  
 Deutsches Opernhaus, Charlottenb.  
 7 Uhr: Lohengrin.  
 Friedrich-Wilhelmstadt. Theater  
 8 Uhr: Das Dreimäderlhaus.  
**Geb. Herrfeld-Theater**  
 8 1/2 Uhr: Villa Pachesina.  
**Kleines Theater**  
 8 Uhr: Warren Hastings, Gouverneur von Indien.  
**Komische Oper**  
 8 1/2 Uhr: Die schöne Kubanerin.  
**Lustspielhaus**  
 8 1/2 U.: Der selige Baldun  
**Metropol-Theater**  
 8 Uhr: Die Csardasfürstin.  
**Rose-Theater.**  
 Zum 25. Male:  
 8 1/2 Uhr: Eine Frau ohne Herz.  
**Walhalla-Theater.**  
 4 Uhr: Frau Holle.  
 8 Uhr: Seemannslieben.

**Neues Operettenhaus**  
 Kassentelephon: Norden 281.  
 8 Uhr: Der Soldat der Marie.  
**Residenz-Theater**  
 8 1/2 U.: Der gutsitzende Frack.  
**Schiller-Theater O**  
 8 Uhr: Glaube und Heimat.  
**Schiller-Th. Charlottenb.**  
 8 Uhr: Der Herr Senator.  
**Thalia-Theater**  
 8 1/2 U.: Blondinchen.  
**Theater am Nollendorfpl.**  
 8 1/2 Uhr: Figaros Hochzeit.  
 8 1/2 Uhr: Blaue Jungens.  
**Theater des Westens**  
 8 Uhr: Die Fahrt ins Glück mit Guido Thielscher.  
 8 1/2 Uhr: Prinz Friedrich v. Homburg.  
**Trianon-Theater**  
 8 1/2 U.: Der Himmel auf Erden.  
**Casino-Theater.**  
 Lothringer Str. 37. Täglich 8 1/2 Uhr  
 Einzug in seiner Art in Groß-Berlin.  
 Berliner Humor in erster Zeit.  
**Meine gute Olle.**  
 Original-Hoffe in 3 Akten.  
 Vorher erstklassiger bunter Teil.  
 Sonntag 4 Uhr: Valerius Wunderkur.

**Volgt-Theater.**  
 Badstr. 55. Badstr. 55.  
 Täglich:  
**Die schöne Ungarin.**  
 Raffeneröffnung 7 Uhr, Kinjang 8 Uhr.

**Admiralspalast.**  
 Das herrliche Eisballott  
**Fran Fantasie.**  
 Anf. 8 1/2 Uhr. 2, 3, 4 M.

**Possen-Theater.**  
 Täglich 8 1/2 Uhr:  
**Ein unnatürl. Sohn**  
**Sagen wir — die Hälfte**  
 mit Leonhard Haskel.

**Palast**  
 Tägl. 8 Uhr. Sonnt. 8 1/2 u. 8 Uhr.  
 Nur noch bis 31. Oktober!  
**? Der geheimnisv. Krause ?**  
 und das große heitere Variété-Programm.  
 11 wirkungsvolle Schlager 11

**Spezialarzt**  
 für Haut-, Darm-, Frauenleiden, nerv. Schwäche, Beinleiden jeder Art, Ehrlich-Gata-Kuren, Friedlichstr. 81, gegenüber Panoptikum, Sprechst. 12-2, 1/2, 5-7, 8, Sonntags 11-2. Honorar mäß., a. Teilzahl. — Separates Damenzimmer.

**B. FEDER**  
 Zentrale Norden: Brunnenstrasse 1  
 Filiale Ost: Frankfurter Allee 350  
 Filiale Süd: Kottbuser Damm 103  
 Filiale West: Charlottb., Scharrenstr. 5 (Ecke Willersdorfer Strasse)  
 offeriert unter günstigsten Zahlungsbedingungen auf Teilzahlung  
**Herren- u. Damen-Garderobe**  
**Knaben- u. Mädchenkleidung**  
 in grosser Auswahl sehr preiswert  
**Pelz-Kragen und Pelz-Mützen**  
 in einfacher und eleganter Ausführung  
 Anzeig. mitbringen, 3 M. Wert!

**Berliner Konzerthaus.**  
 Mauerstr. 82. Zimmerstr. 90/91.  
**Heute: Großes Konzert**  
 Berliner Konzerthaus-Orchester  
 Leiter: Komponist Frz. v. Blos.  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. Anfang 4 Uhr.  
 Ab 4 Uhr nachmittags: Konzert bei voller Orchesterbesetzung und freiem Eintritt.

- Band 3:**  
 Inhalt: „Im Jahre der Versuchung.“ Roman von Oskar Wald. — „Die Märchen.“ Son. v. Schulze-Schmidt. — „Der Fels.“ Son. v. Kuppel. — „Das Kloster bei Sebnitz.“ Son. v. Geilparzer.  
**Band 4:**  
 Inhalt: „Der Stier des Jaren.“ Von Jules Verne. — „Das Vermächtnis des Verlaß.“ Son. Otto Kuppel. — „Am Kaiserhof.“ Von Theodor Mügge. — „Wie der Großvater die Großmutter nahm.“  
**Band 5:**  
 Inhalt: „Der verlorene Sohn.“ Roman von Hall Calne. — „Der Hühnerhändler.“ Roman von Moritz Hartmann. — „Am Bergwerk verurteilt.“ Briefe von Maxill Jaksch. — „Die Karrenburg.“ Erzählung von Albrecht Stifter.  
**Band 6:**  
 Inhalt: „Der Defektor.“ Roman von Robert Buchanan. — „Zwei Weizen.“ Roman von Madame Elgar. — „Der tote Zimmermann.“ Humoreske von Friedrich Gerstädt. — „Waldspinn.“ Gesteht von Otto Kuppel. — „Der Weihnachtsabend.“ Eine Geistergeschichte.  
**Band 7:**  
 Inhalt: „Arbeiten.“ Erzählung von E. Tschirke. — „Der Stier von Notre Dame.“ Roman von Victor Hugo. — „St. Peter's Regeneration.“ Erzählung von A. Müllers.  
**Band 8:**  
 Inhalt: „Das Einzug.“ Von Leon Glade. — „Eigth, das Hühnermädchen.“ Von Theodor Mügge. — „Der schwarze Hund.“ Son. Reichert. — „Steinmann Goldwörter.“ Von Carl Kuffel. — „Sater und Sohn.“ Son. J. Gotapente.  
**Band 10:**  
 Inhalt: „Der Goldschmied.“ Von A. Tumbear. — „Kantab.“ Son. Emile Zola. — „Der große Vespert.“ Son. H. H. Jacobs. — „Aurora Kallabab.“ Son. J. S. Steverson. — „Unbegabte Schach.“ Son. H. Steverson. — „Die Jagd eine Frau nach.“ Son. J. Gotapente. — „Der Vater von Kallabab.“ Son. H. H. Jacobs. — „Traber Quindis.“ Son. H. H. Jacobs.  
**Band 11:**  
 Inhalt: „Kantab.“ Von Walter Scott. — „Die Sommerfeste.“ Von Frau E. K. Scholnowa. — „Trinette.“ Episode von Herrn Steverson. — „Eidels Hochzeit.“ Von Jeppe Kuffel. — „Ein Tag aus dem Leben des Kaiserlichen Hittlers II.“ Von Walter Eiden.  
**Band 13:**  
 Inhalt: „Der rote Jafon.“ Von Hall Calne. — „Eigene Kraft.“ Von Kennison. — „Der schwarze Kater.“ Von H. Jacobs.  
**Band 14:**  
 Inhalt: „Oliver Twist.“ Von Ch. Dickens. — „Aus flugter Bergangshilf.“ Von Gerstmann. — „Die Brüder Marthe.“ Von Hartmann. — „Kaiser, der Kater.“ — „Der zerbrochene Krug.“  
**Band 15:**  
 Inhalt: Emile Zola: „Germinal.“ — E. Cartellieri: „Ein Luta della Kabbia.“ — Jonas Lie: „Einzelin.“  
**Band 16:**  
 Inhalt: Walter Scott: „Ivanhoe.“ — Clara Wiebig: „Das Weibchen.“ — Th. Mügge: „Die Wäckerle des Propheten.“ — J. Gotapente: „Die angenehme Liebesbeziehung.“  
 Bei Bestellungen genügt Angabe der Nummer des Bandes.  
 Jeder Band ist für sich abgeschlossen.  
 Band 1, 2, 8 und 12 sind ausverkauft.

**Jedes Wort 10 Pfennig.**  
 Das fettgedruckte Wort 20 Pf. (zuzüglich 2 fettgedr. Worte). Stellen- gesuche und Schlafstellen-Anzeigen 5 Pf.; das erste Wort (fettgedruckt) 10 Pf. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

**KLEINE ANZEIGEN**

**Anzeigen**  
 für die nächste Nummer werden in den Annahmestellen für Berlin bis 1 Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr und in der Haupt- Expedition, Lindenstraße 3, bis 3 Uhr abends angenommen.

**Verkäufe**  
 Verbstoffe, billige Formen, Hüter, schwarze Frauenmügel, elegante Blüschmügel, Ultramarinmügel, imprägnierte Seidenmügel, Gummimügel, Modenröcke, direkt aus Kordonsruben größtenteils bezugsfertig. Meyer, Lindenstraße 13 I. Rein Baden. 765\*

**Wohnungsbau**  
 Monatsanleihe und Sommer- paletts von 10 Mark sowie Hofen von 4,00. Gebrodenzüge von 12,00. Preis von 2,50, sowie für luxuriöse Figuren. Neue Garderobe zu kaumend billigen Preisen, aus Glasleiben ver- lassene Sachen kauft man am billigsten bei Kay, Rindfleischstraße 14.  
**Vorjährlige elegante Herrenanleihe**  
 Paletts und Hüter aus feinsten Stoffen 35—70 Mark, Hosen 9—21 M. Bezugsheine hier erhältlich. Ver- sandhaus Germania, Unter den Linden 21.  
**Gardinen!** Kiefenauswahl in Rüstergardinen mit Querebehang, Schamgardinen, Vorhanggardinen, Stores, Lederparbinnen. Sehr billige Preise!! Kleiderhäuser! Kiefenauswahl! Wolf's Teppichhaus, Preisbener- straße 8 (Kottbuserstr.). Abonnenten 10 Prozent Rabatt. 278\*

**Silberwaren** u. Brillanten, Perlen, Planchette kauft höchst- zahlend Russel's Kommode, Sep- delstraße 30.  
**Silberwaren, Kunstleder, Stanniolpapier, sämtliche Porzelle** höchst- zahlend. Sämliche Christian, Koen- nigsstraße 30 a (gegenüber Ran- teufelstraße 2).  
**Kunstleder** jeden Posten zu höchsten Preisen kauft „Retail- kontor“, Wite Kottbuserstr. 188 und Kottbuserstr. 1 (Kottbuserstr.).  
**Fahrradverkauf**, auch defekte, Weberstraße 42. 183/16\*

**Maurer, Arbeiter und Arbeiter-**innen werden eingestellt. Neubau Hofenfabrik Wittenau, Station Giesdornstraße, Sandbureau Bohman u. Krauser, Eingang III. 200/14  
**Wachwächter mit Hund** sofort verlangt. Wohnungen nachmittags 5—6 Uhr. Anleihegeschäft für Bau- ausföhrungen, Berlin W, Kälom- straße 60. 124/9\*

**Vaderinnen**, tüchtige, zum Ein- packen und Kontrollieren der Waren an unseren Kassen sofort gesucht. — Wohnungen nur von solchen Damen, welche bereits in lebhaften Detail- geschäften als Vaderinnen tätig waren, in der Zeit von 1—2 Uhr mittags oder 7—8 Uhr abends. — A. Randorf u. Co., Belle-Alliancestraße 1/2.  
**Rechtungsanträge** mit Hilfe verlangt. Vorwärts-Expedition, Kanton, Kälomstraße 30.  
**Guardeerinnen**, selbständige und einfache, für feine Damen- schneider, guter Lohn, dauernd ge- sucht. Modelalon Frau Weinschenk, Schöneberg, Badenstraße 54.  
**Erste Rockarbeiterin**, selbständig selbständig, dauernde Stellung, guten Lohn, für feine Schneider sofort gesucht. Modelalon Frau Weinschenk, Schöneberg, Badenstraße 54.

**Maurer**  
 werden sofort eingestellt auf dem Fabrikneubau der Nationalen Automobil-Gesellschaft Oberschnöweide, Chend. Gde. Bunselstraße. Zu melden beim Volier. 224/6\*

**Zimmerleute**  
 werden sofort eingestellt auf dem Fabrikneubau der Nationalen Automobil-Gesellschaft Oberschnöweide, Chend. Gde. Bunselstraße. Zu melden beim Volier. 224/7\*

**Belgische Wagner, Goldschmied-**straße 47. Bezugsheinefrei! Nagel- neu! Seltene glänzende Gelegenheits- käufe! Mehrere Hundert Stück hoch- moderner Formen in Stund, Karben, Netz, Nits, Maschins, Satagon- fuchs, Kistalopossum, Seidwam, Blam, Veisamer, Stundkopffum etc. Damenpelzdecken, Kragen. Streng rechte Bedienung. Besondere Verlan- gungnahme. 67\*

**Leopold-Thomas, Drantenstr. 44**  
 Hochbillig herstellbare Teppiche, Gardinen, Vorwandsleichen 5 Prozent Extrarabatt. 810\*

**Geld! Geld!** Iheren Sie, wenn Sie im Reichhaus Kolonialer Lor, Linienstraße 203/4, Gde. Kolonialer- straße, kaufen. Im Verlag gewesene Anleihe, Paletts, Hüter sowie neue Kiefergardinen zu kaumend billigen Preisen. Silberne Hüter 5.—, Damensünder 8.—, Belgisches, Ruffen, Schmitz, Netz, Maschins, Sommer- preise. Brillanten. Am Hüter die- selbiger Garantieren. Giege Ver- kauf. Sonntag 12—2 geöffnet.

**Möbel**  
 Möbel gegen bar und Teil- zahlung verkauft preiswert D. Ledner, Brunnenstraße 7, Kälomstraße 174. Sonntag von 8—10 Uhr geöffnet.\*  
**Wäschehaus**, 75,00 bis 130,00, Gabelongang 33,00, 38,00, Tapezierer Waller, Stargarderstraße 18.  
**Zinns- und Kücheneinrichtung** sehr billig. Teilzahlung gestattet. Möbelhaus, Brunnenstraße 160, Ein- gang Anflamerstraße. 258/12\*

**100 entzückende farbige Küchen** sind ausgestellt. Konfurrennglo- be billige Preise. Belgische Kufente- fischen mit Vinokumbelag, komplett 135.—, Bestätigung 50. Möbel- haus Osten, nur 30 Andreasstraße 30.

**Verschiedenes**  
 Warenanwahl. Kälom- straße 16.  
 Kunstpapiere Große Frankfurter- straße 67. 688\*

**Wasserpfeifen**. Damenhüte. Wäschentüte, Gartonstraße 12.  
**Vermietungen**  
**Mietgesuche**  
 Suche eine Wohnung in Reutlin, Stube und Küche, eventuell mit voll- ständiger Wohnungseinrichtung zu kaufen. Näheres unter H. 1\* Haupt- expedition „Vorwärts“. 2533\*

**Steffens & Nölle, Aktiengesellschaft**  
 sucht für sofort bei hohem Lohn  
**tüchtige**  
**Schlosser, Schmiede**  
**und Montagearbeiter.**  
 Zu melden Fabrik: Berlin-Tempelhof, Gottlieb-Duniel- Straße 20/22.  
 Neubau H. G. G., Gennigsdorf, bei Monteur Müller.  
 Neubau Lorenz A. G., Tempelhof, Lorenzstraße, bei Monteur Sodoma.  
 Neubau Riebe, Rugellagerfabrik, Weißensee, bei Monteur Garzinski.  
 Neubau S. A. G., Niederschnöweide, bei Monteur Tobat.

**Bauarbeiter**  
 werden sofort eingestellt auf dem Fabrikneubau der Nationalen Automobil-Gesellschaft Oberschnöweide, Chend. Gde. Bunselstraße. Zu melden beim Volier.

**Flaschenbierfahrer**  
 und Wäcker, faustionsfähig, militär- frei, bei hohem Verdienst gesucht.  
**Deutsche Bierbrauerei,**  
 Berlin, Rail-Ingulda-Allee 110/111.  
**Zimmerer, Einshaler**  
 Bauarbeiter u. Frauen  
 sucht  
**Max Pommer,**  
 Offenburgerstraße 10,  
 Bunsel Gde. Bunsel, Berlin  
 (an der Putzstraße).  
**Gestellarbeiter**  
 auf Trinkuntergeschosse aus  
 Holz sucht Kramer, Berlin,  
 Ballstraße 25. 1400b

**Fahrpersonal** u. 4  
 Schultheiß Brauerei,  
 Lichterfeld Str. 11/17. 1401b